

Aus Respekt den Hut ziehen

Katholischer Frauenbund erinnerte an „100 Jahre Frauenwahlrecht“

KÖLN. Einen Spaziergang mit Hut unternahmen rund 50 Frauen am Samstag, dem Aktionstag zu 100 Jahren Frauenwahlrecht. Der Diözesanverband Köln des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) unter der Führung von Rotraut Röver-Barth zollte damit seinen „Müttern“ in der Weimarer Nationalversammlung Respekt. Neben der Kölner Aktion fanden unter anderem in Frankfurt und Stuttgart solche Demonstrationen unter dem Motto „Frauen ziehen den Hut“ statt. Der Gang der Kölner Frauen begann auf dem Severinskirchplatz an der Sta-

tue des „Stollwerckmädchens“ und führte bis zum Rathaus.

Am Beispiel des Pralinenmädchens erläuterte eine Vertreterin des Kölner Frauengeschichtsvereins die rechtlose politisch-soziale Situation von Frauen im 19. Jahrhundert. Außerdem erhielten die Teilnehmerinnen Informationen über die 37 gewählten Frauen, die 1919 erstmals in ein deutsches Parlament einzogen. Dazu gehörten neben anderen die KDFB-Frauen Hedwig Dransfeld, Politikerin und Autorin, die katholische Frauenrechtlerin Helene Weber und Agnes

Neuhaus, die Gründerin des heutigen Sozialdienstes katholischer Frauen. Auch Christine Teusch, spätere Kultusministerin von Nordrhein-Westfalen, gehörte zu diesem Kreis.

Einsatz für Frauenrechte

Schon früh beschäftigte sich der KDFB mit dem Frauenwahlrecht und setzte sich zum Ziel, der sozialen Benachteiligung von Frauen entgegenzuwirken. „Wir ziehen den Hut vor diesen Frauen und allen, die bis heute für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung ihre Stimme erheben“, so Rotraut Röver-Barth. Bereits die Frauen, die am 19. Januar 1919 zur Wahl gingen und als Abgeordnete gewählt wurden, trugen Hut. Die Teilnehmerinnen des Spaziergangs waren sich einig, dass in Deutschland und weltweit die Gleichberechtigung von Frauen noch nicht erreicht ist. Nach wie vor seien Frauenrechte bedroht und die politische und gesellschaftliche Mitwirkung eingeschränkt.

Von der belebten Severinstraße führte der Weg ins Rathaus, wo die Teilnehmerinnen von Bürgermeisterin Evi Scho-Antwerpes (SPD) empfangen wurden. Sie stellte ihnen die prominenten Kölnerinnen vor, die als Statuen am Rathausurm verewigt sind und forderte die Frauen schließlich auf, ihre Hüte zu ziehen. FELICITAS RUMMEL



Mit bunten Hüten zogen die Teilnehmerinnen des KDFB vom Kölner Severinskirchplatz bis zum Rathaus. (Foto: RUM)